

Erscheint täglich,  
mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

Abonnements-Preis:  
pro Quartal 75  $\text{S}$ . bei allen Reichspostämtern  
und der Expedition dieses Blattes.



Expedition:  
Bureau für Land- u. Forstwirtschaft (P. Müller)  
Alte Herrenstraße 23.

Insertions-Preis:  
für die vier Mal gespaltene Petit-Beile oder  
deren Raum 10  $\text{S}$ .

# Die Post aus dem Riesengebirge.

Politisches Unterhaltungs-Blatt für alle Stände.

Nº 156.

Hirschberg, Donnerstag den 6. October.

1881.

Unsere Commandite, Gerichtsgasse Nr. 1a., ist mit heut verlegt in das Specerei-Geschäft des Herrn Thieme im „goldenen Schwert“, am Klinke.

## Staatlicher Getreidehandel.

Nach den Nachrichten, welche über den endgültigen Ausfall der Ernte aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands einkommen, waren die offiziellen Schätzungen des preußischen landwirtschaftlichen Ministeriums, namentlich in Bezug auf Roggen, allerdings zu pessimistische. Ist auch eine Mittelernte in keiner Frucht erreicht, so ist doch aller Voraussicht nach der Ernteetrag wesentlich besser, als im vergangenen Jahre. Unter der Wirkung dieser Thatache ist denn auch Anfangs eine ruhigere, zuversichtlichere Stimmung in die Kreise Derjenigen gelangt, welche ein Interesse an niedrigen Getreidepreisen haben. Plötzlich aber sehen wir im Laufe der letzten Tage ein erregtes Schwanken in die Notirungen kommen und die Preisgestaltung sich geberden, als ob für die Versorgung unseres Marktes mit Körnern bedenkliche Schwierigkeiten in Aussicht ständen. Die Speculation hat sich dieser Frucht bemächtigt und durch Aufkäufe die Getreidepreise bedauerlich und unvernünftig in die Höhe getrieben.

Dass ein so wichtiges Nahrungsmittel wie das Brot nicht zum Gegenstand der Ausbeutung des Volkes gemacht werde, ist zweifellos dringend wünschenswert, und ebenso wird zugesetzen sein, dass der staatliche Getreidehandel auf keine praktische Unmöglichkeit zu stoßen braucht. Ist aber der staatliche Getreidehandel möglich und gewährt er der großen Masse der Bevölkerung Erleichterung in ihrer Sorge um das tägliche Brot, kann er dazu beitragen, ungerechten Ausbeutungen des Volkes durch habfütige Speculanter ein Ziel zu setzen, dann ist es unseres Erachtens auch Pflicht des Staates, ihn in die Hand zu nehmen.

## Politische Übersicht.

### Deutsches Reich.

Berlin, 4. Oct. Se. Majestät der Kaiser und König unternimmt, wie wir aus Baden-Baden erfahren, nach Entgegnahme der regelmäßigen Vorträge und nach dem Dejeuner täglich daselbst, sofern das Wetter günstig ist, Spazierfahrten, bei welcher Gelegenheit Ullerhöchstderselbe Besuche abzuhalten pflegt und auch wohl einige Geschäftslocale besichtigt. Nachmittags sieht Se. Majestät der Kaiser täglich mehrere Personen von Distinction als Gäste an der Kaiserlichen Tafel und Abends von halb 9 Uhr ab ist dann auch wohl bei den Kaiserlichen Majestäten eine kleinere Theegesellschaft. Am 3. October traf die Frau Großherzogin von Baden, von Karlsruhe kommend, wieder bei Höchst ihren erlauchten Kaiserlichen Eltern in Baden-Baden ein.

Am 3. dieses Monats ist der deutsche Botschafter am italienischen Hofe, Baron von Kneudell in Varzin gewesen. Man sieht also wieder einmal, wie gut unterrichtet die liberalen Blätter sind, wenn sie über die Beziehungen des Fürsten Bismarck zum diplomatischen Corps und über Mitglieder desselben Mittheilungen bringen. Baron Kneudell sollte dem Kanzler der liberalen Presse zufolge beim Kanzler in Ungnade gefallen sein und Varzin in diesem Herbst um keinen Preis berühren wollen.

Die Einberufung des neuen Reichstags soll, wie es heißt, für den 15. November festgesetzt sein.

[Das Tabakmonopol und Herr Delbrück.] Herr Delbrück hat im Jahre 1855 einst die Einführung des Monopols empfohlen, jedoch als Hindernisgrund nur die fehlende deutsche Einigkeit darstellte. Da diese jetzt vorhanden, meint die „Nord. Allg. Blg.“, müsse auch für Herrn Delbrück der Grund fortfallen, gegen das Monopol zu sein. Die Enthüllung erregt in der Presse großes Aufsehen.

— [Bäuerliches Erbrecht.] Es gewinnt den Anschein, als ob die Staatsregierung beabsichtige, dem Schorlemerschen Gesetzentwurf, betreffend die Regelung der bäuerlichen Erbfrage in der Provinz Westphalen und vielleicht auch in anderen Provinzen näher zu treten.

Trier. Bischof Dr. Korum hat seine Amtstätigkeit in Trier damit begonnen, dass er eine Reihe von Ernennungen vollzog, mit welchen die bischöfliche Regierung erst tatsächlich zu fungieren beginnen kann.

Insterburg. Auf ein von der conservativen Wählerversammlung in Insterburg an den Reichskanzler abgesandtes Telegramm ist folgende Antwort eingetroffen:

Varzin, den 28. Sept. Herrn Dr. Brandes-Althof. Die Zustimmung der Wählerversammlung zu unserer Wirtschaftspolitik, von der ich für die dortige Gegend besonders segensreiche Wirkungen erwarte, ist mir sehr erfreulich gewesen, und ich spreche allen Beteiligten meinen Dank für die freundliche Begrüßung aus.

Bismarck.

Oesterreich-Ungarn. — Aus Wien wird uns geschrieben: „Wie an vollkommen competenter Stelle versichert wird, ist die Zusammenkunft des Czaren mit dem Kaiser Franz Josef nur noch von der definitiven Entscheidung bezüglich des Ortes der Begegnung abhängig. Die Entreue wäre bereits erfolgt, wenn sie, wie die Zusammenkunft des Czaren mit Kaiser Wilhelm, auf dem Seevege hätte bewerkstelligt werden können.“

### Schweiz.

Chur, 3. Oct. Der internationale Socialistencongress ist gestern durch den Buchdrucker Conzett aus Graubünden hier eröffnet worden.

### Frankreich.

Paris, 4. Oct. Nachrichten aus Tunis vom 2. d. bestätigen den Brand des Bahnhofes von Quedergau und die Ermordung der dortigen Eisenbahnbeamten.

— In einer gestern in Paris von den revolutionären Comité's wegen der Angelegenheiten in Tunis abgehaltenen Privat-Versammlung wurde die Einberufung eines großen Meetings beschlossen, das beauftragt werden soll, das Ministerium in Anklagestand zu versetzen.

— Auf der französischen Insel St. Pierre, am Eingange der Fortuna-Bai, wo eine Art Strafcolonie für undisziplinierte Soldaten der Armee und Marine besteht, ist eine furchtbare Verschwörung entdeckt worden.

### Serbien.

Fürst Milan hat seine Reise ins Innere Serbiens wegen Unwohlseins auf unbestimmte Zeit verschoben.

— Die glückliche Beilegung der serbischen Cabinetskrise hat in den Kreisen der Liberalen, die einen andern Ausgang der Angelegenheit wünschten und erwarteten, starke Verstimming hervorgerufen.

### Persien.

Wie man erfährt, würde der Schah von Persien im April nächsten Jahres einen Besuch am St. Petersburger Hof abhalten, um den Kaiser Alexander persönlich zu begrüßen; von einer Ausdehnung der Reise an andere europäische Höfe sei in Teheran bis jetzt nichts bekannt.

### Provinziales.

Breslau. Die „Schles. Blg.“ schreibt in einem Artikel: „Siegreich greifen neue Ideen Platz, sie finden nicht nur parlamentarische Mehrheiten, sondern vor Allem lauten Widerhall in der Nation. Die Fortschrittspartei ist historisch überwunden, ganz ebenso überwunden, wie die alte conservative Partei, der Stahl und der Gerlach. Dass die Partei dem Namen nach noch fortbesteht, dass sich das vom Volksgeiste befahdete Judenthum unter ihre Fittige birgt, ihr seine reichen Agitationsmittel, vor Allem seine Presse zu Dienst stellt, dass auch einzelne jüngere Männer, die ihren

Beruf verfehlt haben und ihre Talente verkannt glauben, unter fortschrittlicher Fahne ihrer Verbitterung in scharfsinnigen theoretischen Ergüssen Luft machen — alles das reicht nicht hin, den verlorenen Boden wiederzugewinnen.“

Friedeberg a. Od., 4. October. Wir sind in der Lage, mittheilen zu können, dass das Stadtverordneten-Collegium zu Liebenthal in einer am 28. v. Mts. stattgehabten außerordentlichen Sitzung, welcher der Regierungsrath Herr Raack, sowie der Landrat-Stellvertreter Herr v. Holleuffe beiwohnten, den früher gefassten ominösen Beschluss in der Bahnhofsfrage aufgehoben und mittelst eines neugefassten Beschlusses die gefährliche Klippe, an welcher das ganze Bahn-Project hätte im letzten Augenblick noch scheitern können, be seitigt hat. Das Stadtverordneten-Collegium hat sich dadurch Zuneigung und Dank erworben, es steht nun mehr der Beschlussfassung des Kreistages nichts mehr im Wege. Der Kreistag selbst findet am Freitag den 14. October c., Vormittags 11 Uhr, und zwar zum ersten Male im Saale des Kreis-Ständehauses hier selbst statt. Außer einigen geringeren Vorlagen wird über die wichtige Eisenbahn-Frage verhandelt und abgestimmt werden, sowie, daran anschließend, über einen Antrag auf Bewilligung von Mitteln zur Herstellung eines Weges erster Ordnung von Vähn nach Klein-Röhrsdorf. Möchte der erste Sitzungstag der Kreisversammlung in dem neuen Versammlungslokale Segen für den Kreis bringen, dadurch, dass eine seit mehr als 20 Jahren aufgebaute Hoffnung sich nun endlich verwirklicht und durch den Ton der Dampfspeise Handel und Wandel zu neuem Leben in unserem Kreise geweckt werden.

## Locales.

Hirschberg, 5. October.

L. [Theater.] Leider war auch am 4. d. Mts. unser Theater bei Aufführung des „Doctor Wespe“ von Benedix nur sehr mäßig besucht. Unser „Leider“ gilt den Künstlern, die in ihren Bestrebungen sich so wenig vom Publikum ermuntert sehen, und dem Publikum, das es verschmäht, eine unserer besseren Lustspiel-Dichtungen zu ignorieren und durch Abwesenheit bei einer Vorstellung zu glänzen, die von denen verflossener Saisons kaum übertroffen sein dürfte. Dass die Lustspiele von Benedix zu den besten ihres Genres gehören, durch Reichtum an klingendem, von aller Trivialität freiem Humor, durch seine und interessante Complicationen und eben so drastisch wirkende Entwickelungen fesseln, ist zu bekannt, als dass es weitausfiger Nachweise bedürfe. Die letzte Aufführung setzte die Vorzüge der Benedix'schen Muse in das hellste Licht. Der gekonnte „Doctor Wespe“, der sich gegenüber der Damenwelt seines „veni, vidi, vici“ vollbewusst ist, fand in Herrn Heyne einen gewandten Repräsentanten; ebenso die Doppelnatur der emancipationsstüchtigen und durch Wahrheit und Liebe überwundene „Elisabeth“ in Fr. Erlholz, die in ihrer Wiedergabe ein farbenprächtiges Charakterbild, reich an Farbenton und an Wechsel von Licht und Schatten zeichnete. Die „Thekla“ der Fr. Keil war eine anziehende Erscheinung. Frau Dümler gab den altjünglerlichen, heirathsstückigen Blaustrumpf „Thendelinde“ in einer Weise, dass sie allgemeinen Beifall erntete. Herr Karst als „Maler Honau“ und Herr Schroeder als „Wellstein“ unterstützten durch ihr gesundes und durchdachtes Spiel die Träger der Hauptrollen. Herr Kalvo endlich forderte als Pseudo-Wespe „Adam“ durch sein unvergleichliches Mienenspiel, durch Wort und Handlung eine allgemeine stürmische Heiterkeit heraus. Was sein Spiel besonders anmutwend macht, ist das Bestreben, seinen komischen Rollen gewisse ästhetische Schranken zu setzen und so

dieselben künstlerisch zu heben. Zum Schluß müssen wir noch neben dem Gesamtspiel das wesentlich „bescheidenere“ Auftreten des Souffleurs besonders anerkennen.

\* [Stadttheater.] Wir machen auf die heute stattfindende Vorstellung der drei einactigen Stücke ganz besonders aufmerksam, da sämtliche Stücke als ganz vorzüglich bekannt und namentlich dem Komiker (Herrn Jacques Kalvo) Gelegenheit geben, sich auf das Vortheilhafteste beim Publikum einzuführen. Hr. Kalvo besitzt schon unsere Gunst, denn er hat als Florian, Hasemann und Adam (Doctor Wespe) gezeigt, was er im Stande ist, zu leisten. Den Capellmeister von Benedig und den Zigeuner hat Herr Kalvo in Wien, Breslau, Petersburg u. s. w. überall mit den größten Erfolgen gespielt und dürften diese Stücke auch hier ihre Wirkung nicht verfehlten. Die Direction heißtt uns mit, daß folgende neue Stücke für Hirschberg angekauft sind: Der Frauenadvokat, Lustspiel; Unsere Frauen, Lustspiel; Hopfenrath's Erben, Posse; Die Geyer-Wally (Sensations-Schauspiel); Die Märentante, Lustspiel; Cyprienne (Divorces); Dichter und Bauer. Den Reigen der neuen Stücke wird das Lustspiel „Der Frauenadvokat“ eröff-

nen, alsdann folgt „Dichter und Bauer“ von Suppé. Sämtliche Novitäten sollen im Abonnement gegeben werden, trotz der großen Unkosten. Bedenfalls sehr courant von Seiten der Direction.

— Eine tief in die Verhältnisse unseres Militär-Subaltern-Beamtenstandes einschneidende Verfügung ist vor einigen Tagen vom Kriegsministerium erlassen worden. Alle in den Lieutenantstrang aufrückende Militärbeamte, wie Beuglieutenants, Bahmeister, Unteroffiziers etc., müssen jetzt, bevor sie die bezüglichen Prüfungen ablegen dürfen, entweder sich schriftlich verpflichten, nicht zu heirathen, oder den Nachweis führen, daß sie oder die künftige Ehefrau im Besitz eines Vermögens von mindestens 15 000 Mark sind.

— [Nur Deutsch reden.] „Hausschnecht, geb' Sie mir ein Rekkenschirm!“ sagte ein Deutsch radebrechender Franzose im Gasthause. — „Was?“ — „Ein Rekkenschirm!“ — „Ich versteh' Ihnen nit.“ — „Ei, ein Rekkenschirm, was man hält über die Kopf, um parapluie!“ — „Ah so, ein Paraplu! Warum reden's denn nit gleich Deutsch?“

### Gingesandt.

[Zur Ergänzung des Berichts über die Stadtverordneten-Sitzung vom 30. v. M.] Der in der letzten Stadtverordneten-Sitzung vorgelegte und genehmigte Magistratsantrag über die neue städtische Anleihe enthält u. A. den Passus, daß die betreffenden Bekanntmachungen auch in den hiesigen Localblättern aufgenommen werden sollen. Der Herr Stadtverordnete Großmann meinte, daß es genüge, wenn von den hiesigen Localblättern das weitverbreitetste genommen würde, worauf der Vorsteher, Herr Gymnasialdirector Dr. Lindner, erwiederte, daß die vollständige Amortisation der Anleihe einen Zeitraum von 42 Jahren umfaße, und man jetzt nicht wissen könne, welches Localblatt in dieser Zeit das weitverbreitetste sein würde. —

### Bermischte Nachrichten.

#### Allerlei.

[Aus der Schule.] Lehrer: „In unserer vorigen Stunde machte ich Euch auf den Umstand aufmerksam, daß die Wärme auf Manches eine ausdehnende Wirkung ausübt. Fritz, kannst Du mir ein Beispiel hierzu anführen?“ Fritz: „Im Sommer, wenn es warm ist, dauern die Ferien vier Wochen, im Winter, wenn es kalt ist, dagegen nur acht Tage!“

## Allgemeiner Anzeiger.

### Bekanntmachung.

Behuhs der Steuerveranlagung für das Etatsjahr 1882/83 findet im Laufe der Monate October und November c. eine Zählung der Haushaltungen resp. Einzelsteuernden, sowie die Aufnahme des Personenstandes statt.

Die Haushalter und Haushaltungsvorstände eruchen wir ergebenst, den hiermit beauftragten, von uns legitimirten Personen die erforderliche Auskunft ertheilen, sowie die Ausfüllung der Zählbogen recht sorgfältig bewirken zu wollen.

Hirschberg, den 21. September 1881.

Der Magistrat.

Vom 15. October d. J. an werden auf den sämtlichen Bahnen des Directionsbezirkes, sowie im ganzen Gebiet der Preußischen Staats-Eisenbahn-Verwaltung, soweit solches nicht bereits geschieht, auf normal gebildete Retourbillets I., II. und III. Klasse, sowohl auf der Hin- als auf der Rückreise 25 kg Freigepäck pro Billett gewährt.

Berlin, den 30. September 1881.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Soeben verließ die Presse:

### Catalog VII.

meines antiquarischen Lagers, enthaltend Bücher aus allen Wissenschaften zu sehr billigen Preisen.

Der Catalog steht auf Verlangen gratis und franco zu Diensten.

Hirschberg.

### Hugo Kub.

### Getrocknete Blaubeeren

W. C. Sturm in Hirschberg.

### Havanna-Cigarren!

Von meinem bedeutenden Lager empfohlen:

La Prenda . . . . .	pro Mille Mk.	80
La Iris . . . . .	=	90
El Aquila Occidental . . . . .	=	120
La Historia . . . . .	=	120
La Crema de Cuba . . . . .	=	120
La Estafeta . . . . .	=	120
La Graciosa . . . . .	=	150
Historia Reina de Espanna . . . . .	=	150
La Indiana . . . . .	=	250
La flor de Creta . . . . .	=	300

und stehe mit Mustern gern zu Diensten.

Hirschberg i. Schl.

Edmund Baerwaldt,

Specialität in Cigarren und Tabaken  
etabliert seit 1866.

Dem hohen Adel und werthgeschätzten Publikum von Warmbrunn und Umgegend sage für das mir während der Saison geschenkte Vertrauen höflichst Dank.

Da ich nunmehr nach Hirschberg,

### Lichte Burgstraße 12,

in das Haus des Herrn Schuhmachermeisters Pelz übergesiedelt

bin, so bitte um ferneres Wohlwollen und bemerke, daß ich in Regen- und Sonnenschirmen das Neueste stets eine Saison voraus halte. — Alle Reparaturen werden schnell, sauber und billig effectuirt.

Hochachtungsvoll  
Clara Zerbka, Schirmfabrikantin aus Berlin.

Ich wohne Bahnhofstraße 67.  
**L. Koehler,**  
prakt. Arzt.

### Das Hausgrundstück

früher Sturm'sche Gerberei zu Warmbrunn, zu jedem Geschäft sich eignend, ist aus freier Hand sofort durch Unterzeichneten zu verkaufen.

Osw. Franke in Hirschberg,  
Bier-Groß-Handlung.

### Bortheilhafter Gutskauf.

Eine Mühle mit 2 Gängen, munterer Wasserkrift, 230 Morgen Acker und Wiesen, wobei gegen 100 Mark Weizenboden, ist frankheitshalber unter günstigen Bedingungen mit 5000 Thaler Anzahlung zu verkaufen. — Wo?

sagt die Expedition d. Bl. gegen Briefmarke.

Aktiv für Zahnu- und Mundkrankheiten, Atelier für künstl. Zahne,

Sprechst.: 9 — 1, 1/2 — 5 Uhr; für Unbemittelte täglich von 8 — 9 Uhr unentgeltliche Behandlung.

**Langstr. 3.** Bahnausziehen schmerzlos, Plomben in Gold, Emaille etc.

**P. Krause,** prakt. Zahnu-Arzt; auf prenz. Universität approbiert.

### Holz=Auctions=

#### Bekanntmachung.

Aus dem Forstrevier Mohau sollen im Hegebusch, Abtheilung II. und III., am Montag den 10. October d. J., von früh 10 Uhr ab, nachstehende Brennhölzer öffentlich licitando verkauft werden:

1250 Gebbd. hartes Abräumreisig,

400 dto. Eichen-Schälholz,

5800 dto. hartes Schlagreisig

I. Classe,

5100 Gebbd. hartes Schlagreisig

II. Classe.

Dies zur Kenntnisnahme.

Mohau, den 30. September 1881.

Großherzogl.

Oldenburg. Ober-Inspectorat.

Biene d.

**Carl Hartung,** Hirschberg, Langstraße 2,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in trockenen Hauseisen, sämtilchen Artikeln zur Wäsche, Petroleum, Stearin- u. Paraffinkerzen, Toilettenseifen, Haarölen, Pomaden, englischen, französischen und deutschen Odeurs, Boudres, Schminken etc. in bester Qualität zu billigen Preisen.

**Seedorf** Johannes Hahn.

**Ein Landaulet,** sehr wenig gebraucht, elegant, ein- und zweispännig zu fahren, ist mir von einer Herrschaft zu dem billigen Preise von 750 Mark zum Verkauf übergeben worden.

Hugo Linke in Warmbrunn.

**Zuchtbullen,** reinblütige Holländer, große Amsterdamer Race, sprungfähig, offerirt

**Dominium Zobten** bei Löwenberg.

**Dominium Ober-Langenau** sucht zum 1. Januar 1882 einen zahlungsfähigen

**Käfer**

für 50 Kühe, 3 Arbeiterfamilien, 2 Pferdefeuchte, 2 Ochsenfeuchte.

**Ein ordentliches Dienstmädchen** sucht zum sofortigen Antritt

Buchwald, den 1. October 1881.

bei Schmiedeberg. Hedwig von Notenhan,

geb. von Jagow.

Berläufe von heute ab das Pfund Hammelspeck für 40 Pf. Heinrich Henning, Fleischermeister.

Zum 1. April nächsten Jahres wird eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 10 Zimmern, Beigelaß und Gartenbenutzung, gehütht.

Schriftliche Offerten nimmt Herr Kaufmann Louis Schulz hieselbst entgegen.

### Eine Wohnung

von 5 Zimmern nebst sämtilchem Zubehör und Gartenbenutzung, in der ersten Etage am Schützenplatz per 1. April 1882 zu vermieten, auf Wunsch auch früher, bei

J. Timm, Baumeister.

Eine herrschaftliche Wohnung (5 Stuben, Küche und Keller) sind zu vermieten und Neujahr 1882 zu beziehen Schmiedebergerstr. 20.

Donnerstag den 6. d. Mts. lädet zur Kirmes freundlich ein Nösel, Kretscham in Hartau.

**Hirschberger Stadttheater.**

Donnerstag, 6. Oct. (Ganzes Orchester).

Zum ersten Male:

### Buch III. Capitel I.

Lustspiel in 1 Act von Guin. Hierauf: Der Capellmeister von Benedig.

Operette in 1 Act von Schneider, bearbeitet von Jacques Kalvo.

Zum Schluß. Zum ersten Male:

### Der Zigeuner.

Genrebild mit Gesang in 1 Act von Alois Verla.

In Vorbereitung:

Der Frauenadvocat. (Ganz neu.)

Anfang 7 1/2 Uhr.

Tages-Verkauf zu ermäßigten Preisen bei den Herren Baerwaldt und Hahn. (Sperrz-Billets nur bei Herrn Baerwaldt.)

N.B. Der Tages-Verkauf findet nur bis Abends 6 Uhr statt, später treten Kassenpreise ein.

Carl Rubert.

### Bekanntmachung.

Die Damen Fräulein Fricke und Frau Dümmer, welche bei der ersten Vorstellung „Der Goldonkel“ wegen Heiserkeit den gefanglichen Theil nicht durchführen konnten, sind jetzt wieder hergestellt, und bitte ich ein hochgeehrtes Publikum, vertrauensvoll die Vorstellungen zu besuchen, indem ich Alles ausbieten werde (namlich habe bedeutende Novitäten angekauft, woron zuerst „Der Frauenadvocat“, Lustspiel, zur Darstellung gelangt), um das mir geschenkte Vertrauen in jeder Hinsicht zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll

Carl Rubert.

### Drei Berge.

Versammlung des Wahlvereins der gemäßigten Partei

Donnerstag Abend 8 Uhr. Gefünnungsgenossen sind gern gesehen.